

Wettkampf und Turnierordnung für die Vereinsmeisterschaft der Schachfreunde 90 Geislingen e.V.

1. WTO

Die Wettkampf- und Turnierordnung (WTO) des Schachverbandes Württemberg e.V. ist Bestandteil dieser Turnierordnung.

2. Allgemeine Bestimmungen

- a) Diese Turnierordnung wird im Vereinsraum, für alle Mitglieder zugänglich aufbewahrt.
- b) Die Einladung zum Vereinsturnier erfolgt mindestens vier Wochen vor Turnierbeginn an alle Vereinsmitglieder.
- c) Die Turnierpläne mit Ergebnisse sollten zwei Wochen vor offiziellem Turnierbeginn im Vereinsraum ausgehängt werden.

3. Durchzuführende Turniere

- a) Gespielt wird in einem A-Turnier, B-Turnier und einem Damenturnier.
- b) Die Jugend legt alle Rahmenbedingungen ihrer Turniere in eigener Verantwortung fest, soweit diese nicht bereits durch diese Turnierordnung bestimmt sind.
- c) Jugendliche U18 dürfen nur am B oder Damenturnier teilnehmen, falls sie auch Teilnehmer eines Jugendturnieres sind.

4. DWZ-Auswertung

Alle Vereinsturniere des Vereins werden beim Verband angemeldet und unterliegen daher der auch der DWZ-Auswertung des Verbandes.

5. Spielsystem

- a) das A-Turnier wird im Berliner System mit 10 Teilnehmern durchgeführt.
- b) das B-Turnier wird bei 5-9 Teilnehmern im Rundensystem gemäß der Paarungstafel der FIDE jeder gegen jeden, durchgeführt.

- c) das B-Turnier wird bei weniger als 5 Teilnehmern in einem doppelrunden Rundensystem gemäß der Paarungstafel der FIDE jeder gegen jeden durchgeführt,
- d) das B-Turnier wird bei mehr als 9 Teilnehmern im Berliner System durchgeführt.
- e) Das Damenturnier wird bei mehr als zwei Teilnehmerinnen analog zum B-Turnier durchgeführt. Das Damenturnier wird bei zwei Teilnehmerinnen auf 4 Partien angesetzt, bei nur einer Teilnehmerin, hat diese zur Erlangung der Damenvereinsmeisterschaft am A oder B-Turnier teilzunehmen.
- f) Die Turniere der Jugend sollen entweder nach FIDE-Paarungstafel, eventuell auch doppelrundig, oder nach dem Berliner-System durchgeführt werden.

6. Bedenkzeit

- a) Die Bedenkzeit beträgt beim A-, B- und Damenturnier 2 Stunden pro Spieler und Partie.
- b) Die Bedenkzeit der Jugendturniere wird durch die Jugend selbständig bestimmt, die Bedenkzeit muss den Bestimmungen zur DWZ-Auswertung des Verbandes genügen.

7. Gesamtplatzierung

Nach der Durchführung des A und B-Turniers wird eine Gesamtplatzierung ermittelt.

- a) Bildung der Gesamtplatzierung für das Vereinsturnier 2002
 - i. Platz 1 bis 7 belegen die ersten 7 des A-Turniers in aufsteigender Platzierung.
 - ii. Den Platz 8 bis 10 belegen die ersten drei des B-Turniers 2002.
 - iii. Den Platz 11 belegt der achtplatzierte des A-Turniers 2002.
 - iv. Die nachfolgenden Plätze werden durch die restlichen Teilnehmer des B-Turniers 2002 in aufsteigender Platzierung belegt.
- b) Gesamtplatzierung 2003 und folgende Jahre
 - i. Platz 1 bis 8 belegen die ersten 8 des A-Turniers in aufsteigender Platzierung.
 - ii. Die Plätze 9 bzw. 10 belegen der Sieger bzw. der zweitplatzierte des B-Turniers.
 - iii. Die Plätze 11 bzw. 12 belegen der neunte bzw. der zehnte des A-Turniers.
 - iv. Die nachfolgenden Plätze werden durch die restlichen Teilnehmer des B-Turniers in aufsteigender Platzierung belegt.

8. Titel

- a) Der Sieger des A-Turniers erhält den Titel „Vereinsmeister“.
- b) Der Sieger des B-Turniers erhält den Titel „Sieger B-Turnier“.
- c) Die Siegerin des Damenturniers erhält den Titel „Damenvereinsmeisterin“.

9. Festlegung der Spielpläne

- a) Für das Berliner-System müssen die beiden Vorrundengruppen in annähernd gleichstarken Gruppen aufgeteilt werden. Dazu wird die Vorjahresplatzierung zugrunde gelegt. Spieler mit einer ungeraden Platzierung werden in eine der beiden Gruppen zugelost. Der jeweils in der Rangliste nachfolgende Spieler kommt in die andere Gruppe. Dieser Schritt wird solange wiederholt, bis alle Spieler einer Gruppe zugewiesen sind.
- b) Der Spielplan für Turniere die nach FIDE-Paarungstafel durchgeführt werden, wird ebenfalls ausgelost.
- c) Die Auslosung wird durch den Spielleiter und einer weiteren Person, die durch den Ausschuss bestimmt wird, durchgeführt.

10. Spieltermin und Spielort

- a) Beide Spieler haben sich vor dem festgelegten Spieltermin zu einigen, wann und wo sie die Partie austragen wollen, falls sie am festgelegten Spieltermin nicht spielen können.
- b) Kommt keine Einigung zustande und stellt die Turnierleitung fest, dass ein Spieler vorsätzlich versucht keine Einigung mit dem Gegenspieler zu erzielen, so legt die Turnierleitung Ort und Termin der Begegnung fest. Ansonsten wird als Spieltermin der im Spielplan angegebene letztmögliche Spieltermin der jeweiligen Runde angesetzt.
- c) Termin und Ort eines Spiels müssen der Spielleitung 3 Tage vor Spielbeginn mitgeteilt werden, zu spät gemeldete Spieltermine werden als nicht gemeldet betrachtet.
- d) Wird kein Spieltermin der Spielleitung mitgeteilt, so wird als Spieltermin der im Spielplan angegebene letztmögliche Spieltermin der jeweiligen Runde angesetzt.
- e) Ein Spiel wird für einen Spieler mit Verlust gewertet, falls er nicht für einen nach obigen Regeln festgelegten Termin erscheint.
- f) Beim Berliner-System werden alle Spiele der Vorrunde bzw. der Finalrunde, die bis zum letzten Spieltag der Vorrunde bzw. Finalrunde nicht absolviert wurden, mit 0 Punkte gewertet.
- g) Bei Turniere die nach der FIDE-Paarungstafel gespielt werden, werden alle Spiele die nicht zum letztmöglichen Spieltermin gespielt wurden mit 0 bewertet.

11. Vom Verein angebotene Spieltermine und Spielorte.

- a) Der Verein bietet genügend Vereins-Spieltage an, an denen der Schachraum für das Vereinsturnier reserviert ist.¹
- b) Eine weitere vom Verein angebotene Spielmöglichkeiten ist der Spielabend².

¹Diese finden zurzeit normalerweise Samstags statt, Beginn 16 Uhr.

²Zurzeit findet dieser immer Montags im Vereinsraum statt. Beginn 19 Uhr 00.

- c) Ort und Zeitpunkt der vom Verein angebotenen Spielmöglichkeiten sind in der Einladung zum Vereinsturnier anzugeben.
- d) Weitere Spielmöglichkeiten sind täglich im Vereinsraum möglich, nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden bezüglich des Schlüssels für den Vereinsraum.

12. Ergebnismitteilung

- a) Das Ergebnis ist entweder vom Sieger dem Spielleiter mitzuteilen, der dies am Turnierplan im Vereinsraum einträgt, oder ist direkt von den Spielern dort einzutragen.
- b) entfällt

13. Pokäle, Urkunden.

- a) Der Vereinsmeister, die Damenvereinsmeisterin, der Jugendmeister und der Sieger des B-Turniers erhalten jeweils einen Pokal.
- b) Der Vereinsmeister und der Jugendvereinsmeister erhalten zusätzlich noch einen Wanderpokal.
- c) Bei dreimaligen Gewinn hintereinander oder fünfmal insgesamt geht der Wanderpokal in das Eigentum des Gewinners über.
- d) Die Zweit u. Drittplatzierten des A, B-Turniers und Damenturniers, sowie die durch die Jugend ermittelten besten der U 18; U 16; U 14; U 12 und U 10 sollen jeweils eine Urkunde erhalten.

14. Punktegleichstand

- a) Bei Punktegleichheit in der Vorrunde oder am Ende eines Turniers das nach FIDE-Paarungstafel durchgeführt wurde bzw. bei Ende der Vorrunde beim Berliner-System, entscheidet über die Platzierung die Sonneborn-Wertung (bzw. verf. Sonneborn-Wertung).
- b) Bei Punktegleichheit am Ende eines Turniers, das nach dem Berliner-Systems durchgeführt wurde, entscheidet über die Platzierung die Buchholz-Wertung (bzw. verf. Buchholz-Wertung).
- c) Sollte immer noch Gleichstand sein, wird die Platzierung durch Zwei-Gewinnpartien über 10 Minuten-Schnellpartien ermittelt. Der Anzug wird ausgelost.

15. Qualifikation und Verzicht

- a) Qualifiziert für das A-Turnier sind alle Spieler der Plätze 1 bis 10 der Gesamtplatzierung.
- b) Alle Spieler die nicht für das A-Vereinsturnier des kommenden Jahres qualifiziert sind, dürfen am B-Turnier des kommenden Jahres teilnehmen.
- c) Für jeden Spieler der sich für das A-Turnier qualifiziert hat aber auf die Teilnahme am Vereinsturnier des kommenden Jahres verzichtet, entsteht ein Freiplatz.

16. Verteilung der Freiplätze

Alle Freiplätze werden nacheinander durch wiederholte Anwendung folgender Regeln vergeben:

- a) Für einen Neueinsteiger besteht die Möglichkeit einen Freiplatz in Anspruch zu nehmen, falls er eine höhere DWZ hat als alle Teilnehmer, die nicht für das A-Turnier qualifiziert sind und die nicht bereits einen Freiplatz erhalten bzw. abgelehnt haben.
- b) Verzichtet ein Neueinsteiger auf einen Freiplatz, so kann er keinen anderen Freiplatz mehr in Anspruch nehmen.
- c) Kann oder wird ein Freiplatz von keinem Neueinsteiger in Anspruch genommen, so fällt der Freiplatz dem bestplatzierten Spieler der Gesamtplatzierung zu, welcher sich nicht für das A-Turnier qualifizieren konnte und noch keinen Freiplatz erhalten hat.

17. Unstimmigkeiten

Bei Unstimmigkeiten entscheidet der Spielleiter, dies kann auch nach Beratung mit der Vorstandschaft geschehen.

Geislingen, den 21.05.2008

Bisherige Vereinsmeister		
Jahr	Vereinsmeister	Jugendvereinsmeister
1994	Edgar Graf	
1995		
1996	Jörg Hirt	Heike Alvarado
1997	Jörg Hirt	Andreas Gulde
1998	Christian Wisbauer	Andreas Gulde
1999	Bernd Schatz	Matthias Gulde
2000	Manfred Kufleitner	Matthias Gulde
2001	Bernd Schatz	Tobias Schlaich
2002	Bernd Schatz	Tobias Schlaich
2003	Jörg Hirt	Tobias Schlaich
2004	Jörg Hirt	Tobias Schlaich
2005	Jörg Hirt	Johann Ott
2006	Jörg Hirt	Cem Ergenc
2007	Jörg Hirt	Robert Sutina
2008	Jörg Hirt	Felix Müller

Kirchentellinsfurt, den 01.01.2009³

³Vervollständigung aller Vereinsmeister bis 2009